



asim Jahresbericht 2010

Basel, im August 2011

asim, Academy of Swiss Insurance Medicine

Universitätsspital Basel

Jahresbericht 2010



Stabsübergabe

Prof. Regina Kunz übernimmt von Prof. Klaus Gyr die Leitung der asim

Per 1. März 2010 hat Frau Prof. Dr. med. Regina Kunz die Leitung der asim übernommen. Sie war bisher Assistenzprofessorin für Klinische Epidemiologie und stellvertretende Leiterin des Instituts für Klinische Epidemiologie am Universitätsspital Basel. Ihre Forschung zur Begutachtung dreht sich um eine verbesserte Standardisierung und mehr Transparenz, um das Qualitätsverständnis im (inter-) nationalen Kontext, und um die Konsistenz gutachterlicher Entscheidungen. Ein zweiter Schwerpunkt ist die Reintegration chronisch kranker oder verunfallter Menschen in den Arbeitsprozess. Mit ihrem Hintergrund in evidenzbasierter Medizin und Leitlinien ist ihr die Entwicklung einer evidenzbasierten Versicherungsmedizin und die Errichtung eines versicherungsmedizinischen Knowledge Centers ein zentrales Anliegen.

asim Begutachtung

2010 wurde die Anzahl Begutachtungen weiter gesteigert auf insgesamt 657, wobei insbesondere die Zahl der polydisziplinären Begutachtungen für die Invalidenversicherung erneut anstieg. Die zunehmende Verschärfung der Rahmenbedingungen in den Sozialversicherungen schlägt sich in der medizinischen Begutachtung stark nieder. Zum einen wird die Schnittstelle zwischen Medizin und Recht immer wichtiger, zum anderen steigen die Anforderungen an die medizinischen Abklärungen und die Kritik von Betroffenen an mangelnder Qualität und Objektivität der Begutachtung wird öffentlich laut. Die Qualitätsausrichtung der medizinischen Begutachtung ist immer mehr auf sorgfältige Ausbildung und Forschungserkenntnisse angewiesen. Beidem trägt die asim als Abteilung im Universitätsspital und in der Lehre und Forschung Rechnung.

Weitergeführt wurden 2010 auch die medizinischen Standortbestimmungen im Rahmen der Früherfassung für die Invalidenstelle des Kantons Aargau sowie die Risikobeurteilungen für die Pensionskasse Baselland.

Begutachtungstyp	2006	2007	2008	2009	2010
Begutachtungen Total	551	555	550	627	657
- Invalidenversicherung Polydisziplinäre	453	461	433	341	432
- Invalidenversicherung Mono-, Bidisziplinär	-	-	-	183	132
- Privatassekuranz (Unfallversicherung, Haftpflicht)	98	94	87	74	80
- Medizinische Standortbestimmungen			27	22	11
- Arzthaftpflicht			3	7	2

Risikoprüfungen Pensionskasse	2006	2007	2008	2009	2010
		75	60	57	45

2007-2010 wurden in folgenden Fachdisziplinen Begutachtungen vorgenommen (%-Satz aller Begutachtungen). Der Anteil hat sich 2010 nochmals leicht verschoben da durch die Erstellung von mono- und bi-disziplinären Gutachten vermehrt auch andere Disziplinen beigezogen wurden. Weiterhin im Vordergrund stehen psychiatrische und rheumatologische/orthopädische Begutachtungen.

Fachdisziplin	2007	2008	2009	2010
Psychiatrie / Psychosomatik	98.03 %	98.36%	86.27%	78.4%
Rheumatologie	86.37 %	85.01%	68.82%	52.2%
Neurologie	62.18 %	65.81%	46.37%	43.9%
Neuropsychologie	24.80 %	26.70%	18.90%	14.7%
Orthopädie	4.27 %	3.75%	7.92%	8.2%
Pneumologie	5.24 %	5.85%	5.98%	5.3%
Ophthalmologie	2.24 %	1.41%	-%	1.83%
Diverse	14.85%	11.71%	20.19%	16.9%

Die personelle Grund-Struktur der asim Begutachtung blieb weitgehend unverändert. In einem breiten Netzwerk arbeiten die für eine Begutachtung fallführenden Ärzte und Ärztinnen mit den Fachärzten der Fach- und Spezialkliniken im Universitätsspital Basel wie auch mit niedergelassenen Spezialisten zusammen. In Kooperation mit den Fachkliniken und der Medizinischen Poliklinik werden Ärztinnen und Ärzte auf dem Weg zu ihrem Facharzttitel auch in der Erstellung von Gutachten ausgebildet und supervidiert.

asim Lehre

Nachdiplom-Weiterbildung in Versicherungsmedizin – University Professional (UPIM)

Höhepunkt der Bildungstätigkeit war der erfolgreiche Abschluss der ersten Klasse von Studierenden, die berufsbegleitend den Nachdiplomlehrgang in Versicherungsmedizin von 2008 bis 2010 besucht hatten. 24 Ärzte und Ärztinnen und Psychologen absolvierten die gesamthaft 28 Module zu Epidemiologie und Public Health, Gesundheits- und Versicherungsrecht, Gesundheitsökonomie, Versicherungsmathematik und Berufsfeld Versicherungsmedizin. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden über die Lernerfahrungen und die Umsetzung des Gelernten in den Berufsalltag waren sehr positiv. Ein Grossteil der Teilnehmenden bekundet sein Interesse, die Ausbildung fortzusetzen und das Masterdiplom zu erwerben.

2010 wurde das umfassende Lehrangebot weiter ausgebaut und wird im April 2011 erstmals auf dem Niveau eines Masterlehrgang (MAS mit 60 ECTS) durchgeführt. Der Masterlehrgang ist für den deutschsprachigen, europäischen Raum mit Schwerpunkt in der Schweiz konzipiert. Als Kooperationspartner konnten die medizinischen Universität Wien und die medizinischen Fakultät der Eberhard-Karls-Universität Tübingen gewonnen werden.



Abschlussfeier des ersten Nachdiplom-Studiengangs „University Professional Insurance Medicine“ mit Zeugnisübergabe im Rahmen der asim Jahrestagung

Aus-, Weiter-, und Fortbildung, Jahressymposium

Ausbildung

In der Lehre wurde im 1. Jahreskurs die Einführung in die Versicherungsmedizin angeboten. Der vertiefte Unterricht über das Sozial- und Privatversicherungssystem der Schweiz, die Rolle des Arztes oder Ärztin in diesem, die grundlegenden Aspekte von Arbeitsunfähigkeit, Erwerbsunfähigkeit und Invalidität sowie die Arzthaftpflicht erfolgte 2010 sowohl im 5. und 6. Jahreskurs. Der Frontalunterricht wurde dabei neu kombiniert mit einem intensiven Werkstatt-Lernen und es wurde für die Studierenden eine e-Mail Frage-Hotline eingerichtet, mit dem Ziel, den Studierenden auch einen möglichst selbständigen Zugang zu der grossen Stoffmenge zu ermöglichen.

Weiterbildung

Für alle Assistierenden des Universitätsspitals Basel wird das 2-stündige Modul „Arbeitsunfähigkeit“ in allen Fachkliniken des Universitätsspitals und auf Nachfrage auch in auswärtigen Spitälern angeboten. Die Assistierenden der Fachkliniken, werden zudem in der praktischen Erstellung von Gutachten ausgebildet.

Fortbildung

Die monatlichen interdisziplinären Fortbildungen zogen das ganze Jahr eine gut durchmischte Zusammensetzung aus MedizinerInnen, Psychologen und Psychologinnen, Juristen aus Anwaltschaft und Gerichten, Case Manager und Versicherungsfachleuten an.

asim Fortbildungen 2010

Niklaus Gyr , asim Klaus Eichler , WIG	Gutachtenmarkt und Gutachtenqualität in der Schweiz - Ergebnisse einer Studie
Mirjam Christ-Crain Universitätsspital Basel	Stresshormone - Hilfsmittel für Vorhersage des Krankheits- verlaufes & möglicherweise der Arbeitsunfähigkeit
Rolf Mägli Sozialhilfe Basel-Stadt	Sozialhilfe Integration Medizin
Johannes Reich Kellerhals Anwälte Bern	Methodik juristischer Gutachten
Nikolaus Güntert BEFAS Basel	BEFAS: Ganzheitliche berufliche Abklärung
Grant L. Iverson University of British Columbia, Department of Psychiatry	Misdiagnosis of Cognitive Deficits
Jürg Guggisberg BASS AG Bern	Migration und Invalidität: Soziale Unterschichtung, gesund- heitliche Lage und Invalidisierungsrisiko
Christian Bolliger Büro Vatter, Politikforschung & - beratung Bern	Begünstigt oder benachteiligt das IV-Verfahren Migrantinnen und Migranten
Michael Keller Koordination Schweiz, Geschäfts- führer UVG Ersatzkasse	Wissensmanagement im Versicherungswesen
Wout de Boer asim	Begutachtung der Arbeitsunfähigkeit aus internationaler Sicht - Unterschiede, Übereinstimmung und Qualitätsförde- rung
Dormann Johanna Bundesgericht Luzern	Entscheidgrundlagen des Bundesgerichts

Jahressymposium 1. Dezember 2010: Der Unfall

Das Jahressymposium der asim am 1. Dezember 2010 widmete sich dem Thema Unfall aus wissenschaftsmethodischer Sicht. Von besonderem Interesse waren dabei die international vergleichbaren Ansätze zur Erfassung und Steuerung von PatientInnen bezüglich erhöhter Risikofaktoren für Heilung und Reintegration, dargestellt an Tibiafraktur (Canada), Whiplash (Niederlande), allgemein Unfallpatienten (Schweiz) und die Ergebnisse der Meta-Analyse zum Reintegrationserfolg von Case Management. Die medizinisch-juristische Bearbeitung der klassischen Unfallkausalitätsfrage „Rückendegeneration versus Unfallfolgen?“ sowie die rechtsvergleichende Darstellung der Abgrenzung von Unfall- und Krankenversicherung in der EU rundeten die Veranstaltung ab.

1. Basler Arzthaftpflichttage 23. April 2010

Neu befasst sich die asim im Rahmen von Medimal, Forum Arzthaftpflicht, einem trinationalen Arbeitskreis Schweiz, Deutschland, Österreich mit der Verbesserung der Schadensregulierung in der Medizinalhaftpflicht. Ein grosser Erfolg waren dabei die 1. Basler Arzthaftpflichttage, die im April 2010 durchgeführt wurden und Teilnehmende aus allen drei Ländern anzogen. Wichtige Themen der Tagung waren die „aussöhnende“ Kommunikation zwischen Medizinalpersonen und geschädigten PatientenInnen und deren Angehörigen, rasche Sofortunterstützung inklusive Case Management bei Schwerstschäden oder aber niederschwellige Regulierung bei Kleinschäden und neue Wege in der Begutachtung wie die gemeinschaftliche Begutachtung nach dem Vorbilde Frankreichs.

asim Forschung

Der Forschungsbereich wurde 2010 strukturell und inhaltlich weiter ausgebaut. Mit Dr. Wout deBoer, einem Versicherungsmediziner und erfahrenen Forscher aus den Niederlanden und Dr. Stefan Schandelmaier, einem jungen Arzt, wurde das Forschungsteam um einen Senior Researcher und einen Junior Researcher erweitert.

Forschungsprojekte

Independent Medical Evaluations: Ein systematischer Review über die Begutachtung

Systematischer Review über die Begutachtung unter Einschluss von Primärstudien, systematischen und narrativen Reviews. Mit dem Review sollen herausgefunden werden, welche Themen über die Begutachtung aktuell diskutiert, welche Problemfelder identifiziert und welche Lösungsvorschläge angebracht werden. Von 2974 Zitaten erfüllten 72 Publikationen die Einschlusskriterien. Mit qualitativen Methoden werden die zentralen Themen, Meinungen und Beispiele über die Begutachtung in der internationalen Literatur extrahiert und die verschiedenen Positionen und Sichtweisen kontrastiert. Die geplante Serie soll den allgemein akzeptierten Stand, die Bereiche mit Problemen oder sehr divergierenden Meinungen und Lösungsansätze beschreiben und (weiteren) Forschungsbedarf in der Begutachtung definieren.

Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) in der Begutachtung

Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit der WHO dient zur Beschreibung des funktionalen Gesundheitszustandes, der Behinderung, der sozialen Beeinträchtigung und der relevanten Umgebungsfaktoren einer Person. Damit hat sie das Potential für die Beschreibung der Leistungseinschränkungen von Antragsstellern für Invaliden- und Unfallrenten. Ein PhD-Projekt beschäftigt sich in drei Teilprojekten mit der Rolle der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) in der Begutachtung. Ziel ist herauszufinden welchen zusätzlichen Nutzen die ICF für die Begutachtung bringen kann und wie eine mögliche Umsetzung ausschauen kann. Dazu untersuchen wir 1) die wissenschaftliche Perspektive; 2) die professionelle versicherungsmedizinische Perspektive; 3) die mögliche Umsetzung in die Praxis.

Bericht über die medizinische Beurteilung der funktionellen Fähigkeit in 14 europäischen Ländern

Ziel des Projektes ist es herauszufinden in wie weit die funktionelle Fähigkeit in dem Teil der versicherungsmedizinischen Beurteilung eines Gutachtens berücksichtigt wird und wie die funktionelle Fähigkeit operationalisiert ist. Dazu wurden Interviews mit 14 Experten aus den Sozialversicherungen von 14 europäischen Ländern durchgeführt und qualitativ analysiert.

Die Nutzung des ICF Core Set für medizinische Gutachten von Patienten mit Low Back Pain und chronischem Schmerzsyndrom

Ein weiteres Projekt sucht nach Möglichkeiten, die ICF (International Classification of Functioning) der WHO in der Begutachtung einzusetzen, um funktionelle Fähigkeiten abzubilden und exploriert die Notwendigkeit für allfällige Modifikationen und Adaptationen, um den besonderen Anforderungen von Gutachten zu entsprechen. Hierfür linken 2 Wissenschaftler unabhängig voneinander 72 diagnosespezifische Gutachten (chronische lumbale Rückenschmerzen und somatoforme Schmerzstörungen) mit einer standardisierten Methode zu den jeweiligen ICF Codes und ermitteln den Adaptationsbedarf.

Validierung des EUMASS ICF-Core Set

Eine Arbeitsgruppe der EUMASS (European Union of Medicine in Social Security) hat ein eigenes ICF Core Set auf der Grundlage von Expertenkonsensus entwickelt. Dieses wird in einem nächsten Schritt generisch, d.h. nicht diagnosespezifisch für die Begutachtung validiert. Dazu wurde das Core Set bei > 550 Gutachten in 6 europäischen Ländern in der zusammenfassenden funktionellen Beschreibung eingesetzt und überprüft, ob das Core Set die relevanten ICF Codes beinhaltet, ob die es Gutachtern als nützlich erfahren und ob es Konzepte in der funktionellen Beschreibung gibt, die sich mit dem EUMASS ICF Core Set nicht abbilden lassen.

Neue Formen der Assessment von Behinderung und Arbeits-(un-) fähigkeit in Georgien (SCOPES-Projekt, SNF)

In Georgien soll die Bewertung von Behinderung und Arbeitsunfähigkeit neu auf ein Verfahren ausgerichtet werden, das die funktionelle Leistungsfähigkeit auf der Grundlage des International Classification of Functioning (ICF) bei der Einschätzung von Behinderung und Arbeits(un-) fähigkeit in den Vordergrund stellt. Dazu eignet sich für psychiatrische Erkrankungen das Instrument Mini-ICFs/APP. Das Instrument wurde ins Georgische übersetzt, es wurde ein Schulungsprogramm entwickelt und mit georgischen Psychiatern pilotiert.

Versicherungsmedizinische Ausbildung in Europa

Dieses PhD-Projekt (Mitarbeit mit KU Leuven, VU Amsterdam und asim Basel) untersucht mit dem kanadischen CanMEDS 2005 Physician Competency Framework die existierenden Weiterbildungsprogramme zum Versicherungsmediziner in Europa. Das CanMEDS Framework benennt explizite Fertigkeiten, die Ärzte, unabhängig von der Fachrichtung, für eine optimale Patientenversorgung benötigen. Mit Hilfe von drei unterschiedlichen Techniken (Surveys, Delphi Studie, Fokusgruppe) werden Kriterien für die Weiterbildung zum Versicherungsmediziner in Europa erarbeitet.

Systematischer Review und Meta-Analyse über Case-Management für die berufliche Wiedereingliederung von chronisch kranken Menschen aus Versicherungsperspektive

Systematischer Review und Meta-Analyse von randomisierten kontrollierten Studien über die Wirksamkeit von Case-Management aus Versicherungsperspektive für die berufliche Wiedereingliederung von chronisch kranken Menschen.

Return to Work: a long-term follow-up study after solid organ transplantation in Switzerland

Kollaborationspartner in einer Langzeit-Nachbeobachtung in der Schweizer Transplantations-Kohorte über die Häufigkeit, die Risikofaktoren und prognostischen Parameter für eine Wiedereingliederung in die Arbeitswelt bei Patienten nach erfolgreicher Wiedereingliederung. Projektführung: Dr. M.Koller, CEB, Universitäts-Spital Basel und Prof. Dr. B. Danuser, Institut Universitaire Romand de la Santé au Travail, Lausanne.

TNO Bewertung Arbeit

Kollaborationspartner in einem Projekt des niederländischen Forschungsinstituts TNO. Ziel des Projekts ist die Entwicklung von Methoden zur Bewertung von Teilinvalidität durch Arbeitsexperten im Rahmen der Privatversicherung. Wenn Menschen mit Teilinvalidität in einer angepassten Tätigkeit arbeiten, muss der Erwerbsverlust festgestellt werden. asim liefert ein Inventar von Methoden, die in europäischen Ländern ausserhalb der Niederlande eingesetzt werden und beteiligt sich an der Entwicklung einer professionellen Methodik. Projektführung Dr. GJ Wijnhuizen PhD, TNO Quality of Life Leiden Niederlande.

Versicherungsmedizinische Gutachten: Ein interdisziplinärer juristisch-medizinischer Leitfadens

Mitarbeit bei der 1. Überarbeitung des interdisziplinären juristisch-medizinischen Leitfadens zur Begutachtung von 2007 unter Berücksichtigung neuer Entwicklungen in der Begutachtung. Unter anderem wird neu der potentielle Wert der International Classification of Functioning in der Begutachtung in einem eigenen Kapitel diskutiert. Leitung: Frau Prof. Riemer-Kafka, Juristische Fakultät, Universität Luzern

Evidenzbasierte Behandlungsleitlinien zur Antithrombotischen Behandlung. American College of Chest Physician (9th Edition)

Mitarbeit bei der Aktualisierung der ACCP (American College of Chest Physician) Evidence-Based Clinical Practice Guidelines (9th edition) und der methodologischen Weiterentwicklung durch Anwendung der GRADE Methodik. Mitarbeit als methodischer Experte und Chair für das Kapitel: Perioperative Management of Antithrombotic Therapy: (Perioperatives Management von Patienten mit antithrombotischer Therapie).

Positron-Emissions-Tomographie bei Patienten mit Kopf- und Hals-Tumoren sowie Tumoren unbekanntem Ursprungs

Ein HTA-Bericht mit systematischem Review über die Positron-Emissions-Tomographie bei Patienten mit Kopf- und Hals-Tumoren untersuchte in 2 Teilprojekten folgende Fragen: 1) Ermittlung des patientenrelevanten Nutzens der PET bzw. PET/CT; 2) Bewertung der diagnostischen und prognostischen Güte der PET bzw. PET/CT für die Endpunkte: Tumorstadium; Behandlungsansprechen und Nachweis von Rezidiven sowie die Auswirkung der Diagnostik auf patientenspezifische Endpunkte.

„Neurokognitive und psychophysiologische Untersuchung von Kontrollpersonen und Patienten mit somatoformen Störungen zur Darstellung der zentralen Prozessierung von Konflikten und Handlungen“.

In dieser gemeinsam mit der Universitären Psychiatrischen Klinik Basel (UPK) durchgeführten Studie werden in virtueller Umgebung die Reiz-Reaktionsmuster und Interventionsmöglichkeiten bei kranken und gesunden Probanden getestet. Das experimentelle Setting ist etabliert und nach erfolgreicher Pilotierungsphase mit Probanden hat die Rekrutierung von Patienten in die Studie begonnen.

Publikationen und Präsentationen

Journals

Fouradoulas M, Risi G, Gyr N. Medical assessments of the years 2004 and 2005 at the Diagnostic Medical Department MEDAS, University Clinic Basel - a critical analysis. *Praxis (Bern 1994)* 2010; 99(4):229-233.

Bollag Y, Wandl U. First German-language, multinational master's degree in medical insurance. *Versicherungsmedizin* 2011; 63(1):1-2.

Eichler K, Imhof D, Bollag Y, Stöhr S, Gyr N, Auerbach H. Satisfaction of staff of Swiss insurance companies with medical appraisals: a cross sectional study. *BMC Res Notes* 2011; 4:83.

DeBoer WEL, Willems JHBM. Benchmark Sick Leave certification Netherlands and Abroad. *Verzekering-sarchief* 2011. (accepted for publication 2011)

Stohr S, Bollag Y, Auerbach H, Eichler K, Imhof D, Fabbro T, Gyr N, Quality assessment of a randomly selected sample of Swiss medical expertises--a pilot study. *Swiss Med Wkly* 2011; 141:w13173.

Rijssen HJ, Schellart AJM, Anema JR, DeBoer WEL, van der Beek AJ. Systematic development of a communication skills training course for physicians performing medical disability assessments: from evidence to practice. *BMC Medical Education* 2011.11:28.

Kremer A, DeBoer WEL, Besseling JJM, Schaafsma T. Doe wel en zie wél om; de terugkijkfunctie. ('Tu Gutes und schau auch zurück. Bedarf für eine strukturierte Bilanz bei Langzeitkrankschreibungen') *TBV (Tijdschrift voor Bedrijfs- en Verzekeringsgeneeskunde)* 2011; 19:151-157.

Muijzer A, Geertzen JHB, DeBoer WEL, Groothoff JW, Brouwer S. When are return-to-work efforts sufficient? A focus group study on identifying factors relevant in the return-to-work process among sick-listed workers with chronic low back pain. *BMC Public Health* 2011. (submitted).

DeBoer WEL. Raus aus den Klumpen. *MDK Forum* 2010; 4/10(7):8.

Walczak J, Kaleta A, Gabrys E, Kloc K, Thangaratnam S, Barnfield G, Weinbrenner S, Meyerrose B, Arvanitis T N, Horvath A R, Zanrei G, Kunz R, Suter K, Burnand B, Arditi C, Oude, Rengerink K, Harry G, Mol B W, Khan K S, How are "teaching the teachers" courses in evidence based medicine evaluated? A systematic review. *BMC Med Educ* 2010; 10:64.

Hadley J, Kulier R, Zamora J, Coppus SF, Weinbrenner S, Meyerrose B, Decsi T, Horvath A R, Nagy E, Empananza J I, Arvanitis T N, Burls A, Cabello J B, Kaczor M, Zanrei G, Pierer K, Kunz R, Wilkie V, Wall

D, Moll B W, Khan K S, Effectiveness of an e-learning course in evidence-based medicine for foundation (internship) training. *J R Soc Med* 2010; 103(7):288-294.

Bassler D, Briel M, Montori VM, Lane M, Glasziou P, Zhou Q, Heels-Ansdell D, Walter SD, Guyatt GH, Flynn DN, Elamin MB, Murad MH, Abu Elnour NO, Lampropulos JF, Sood A, Mullan RJ, Erwin PJ, Bankhead CR, Perera R, Ruiz CC, You JJ, Mulla SM, Kaur J, Nerenberg KA, Schunemann H, Cook DJ, Lutz K, Ribic CM, Vale N, Malaga G, Akl EA, Ferreira-Gonzalez I, Alonso-Coello P, Urrutia G, Kunz R, Bucher HC, Nordmann AJ, Raatz H, da Silva SA, Tuche F, Strahm B, Djulbegovic B, Adhikari NK, Mills EJ, Gwadrý-Sridhar F, Kirpalani H, Soares HP, Karanicolas PJ, Burns KE, Vandvik PO, Coto-Yglesias F, Chrispim PP, Ramsay T.. Stopping randomized trials early for benefit and estimation of treatment effects: systematic review and meta-regression analysis. *JAMA* 2010; 303(12):1180-1187.

Scheibler F, Raatz H, Suter K, Janssen I, Grossefinger R, Schroer-Gunther, Kunz R, Lange S. Benefit assessment of PET in malignant lymphomas. The IQWiG point of view. *Nuklearmedizin* 2010; 49(1):1-5.

Kunz R, Wegscheider K, Fritsche L, Schunemann HJ, Moyer V, Miller D, Boluyt N, Falck-Ytter Y, Griffiths P, Bucher HC, Timmer A, Meyerrose J, Witt K, Dawes M, Greenhalgh T, Guyatt GH I. Determinants of knowledge gain in evidence-based medicine short courses: an international assessment. *Open Med* 2010; 4(1):e3-e10.

Mueller NJ, Weisser M, Fehr T, Wuthrich RP, Mullhaupt B, Lehmann R, Imhof A, Aubert JD, Genoni M, Kunz R, Weber M, Steiger J. Donor-derived aspergillosis from use of a solid organ recipient as a multiorgan donor. *Transpl Infect Dis* 2010; 12(1):54-59.

Ashraf H, Mahmud R, Alam NH, Jahan SA, Kamal SM, Haque F, Salam MA, Gyr N. Randomized controlled trial of day care versus hospital care of severe pneumonia in Bangladesh. *Pediatrics* 2010; 126(4):e807-e815.

Ashraf H, Alam NH, Rothermundt C, Brooks A, Bardhan P, Hossain L, Salam MA, Hassan MS, Beglinger C, Gyr N.. Prevalence and risk factors of hepatitis B and C virus infections in an impoverished urban community in Dhaka, Bangladesh. *BMC Infect Dis* 2010; 10:208.

Odgaard-Jensen J, Vist GE, Timmer A, Kunz R, Akl EA, Schunemann H, Briel M, Nordmann AJ, Pregno S, Oxman AD. Randomisation to protect against selection bias in healthcare trials. *Cochrane Database Syst Rev* 2011;(4):MR000012.

Oude RK, Thangaratinam S, Barnfield G, Suter K, Horvath AR, Walczak J, Welminska A, Weinbrenner S, Meyerrose B, Arvanitis TN, Onody R, Zanrei G, Kunz R, Arditi C, Burnand B, Gee H, Khan KS, Mol BW . How can we teach EBM in clinical practice? An analysis of barriers to implementation of on-the-job EBM teaching and learning. *Med Teach* 2011; 33(3):e125-e130.

Guyatt G, Oxman AD, Akl EA, Kunz R, Vist G, Brozek J, Norris S, Falck-Ytter Y, Glasziou P, DeBeer H, Jaeschke R, Rind D, Meerpohl J, Dahm P, Schunemann HJ. GRADE guidelines: 1. Introduction-GRADE evidence profiles and summary of findings tables. *J Clin Epidemiol* 2011; 64(4):383-394.

Guyatt GH, Oxman AD, Kunz R, Atkins D, Brozek J, Vist G, Alderson P, Glasziou P, Falck-Ytter Y, Schunemann HJ .. GRADE guidelines: 2. Framing the question and deciding on important outcomes. *J Clin Epidemiol* 2011; 64(4):395-400.

Balshem H, Helfand M, Schunemann HJ, Oxman AD, Kunz R, Brozek J, Vist GE, Falck-Ytter Y, Meerpohl J, Norris S, Guyatt GH. GRADE guidelines: 3. Rating the quality of evidence. *J Clin Epidemiol* 2011; 64(4):401-406.

Guyatt GH, Oxman AD, Vist G, Kunz R, Brozek J, Alonso-Coello P, Montori V, Akl EA, Djulbegovic B, Falck-Ytter Y, Norris SL, Williams JW, Jr., Atkins D, Meerpohl J, Schunemann HJ . GRADE guidelines: 4. Rating the quality of evidence--study limitations (risk of bias). *J Clin Epidemiol* 2011; 64(4):407-415.

Abstract/ Poster

Schandelmaier S, Burkhardt S, Ebrahim S, Guyatt GH, Busse JW, Kunz R. Case Management zur beruflichen Wiedereingliederung: Wie gut ist die methodische Qualität von randomisierten Studien? Vorläufige Ergebnisse. asim Jahrestagung, Basel. 1-12-2010.

Anner J, Schwegler ., Boldt C, Bollag Y, Glässer A, Karl K, Stucki G, Kunz R. Die Anwendung der ICF Core Sets in der Begutachtung von Patienten mit lumbalen Rückenschmerzen und generalisiertem Schmerzsyndrom. asim Jahressymposium, Basel. 1-12-2010.

Odgaard-Jensen J, Vist GE, Timmer A, Kunz R, Akl EA, Schunemann H, Briel M, Nordmann AJ, Oxman AD, Pregno S, Randomisation to protect against selection bias in healthcare trials. Cochrane & Campbell Colloquium, Keystone. 19-10-2010.

Raatz H, Suter K, Kunz R. Evaluation of the methodological quality of diagnostic studies: experiences with QUADAS and suggestions for amendments. Methods for evaluating medical tests and bio-markers. 2nd International Symposium, Birmingham, UK. 6-7-2010.

Raatz H, Suter K, Janssen I, Scheibler F, Lange S, Kunz R. Methodische Evaluation von diagnostischen Studien: Erfahrungen und Verbesserungsbedarf für das QUADAS-Instrument. 11. Jahrestagung des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin, Salzburg, Österreich. 25-2-2010.

Raatz H, Suter K, Kunz R. Methodological quality of diagnostic test accuracy studies. What's missing in QUADAS? XVIII Cochrane Colloquium, Keystone, Colorado, USA. 18-10-2010.

Suter K, Arditi C, Meyerrose B, Burnand B, Weinbrenner S, Kunz R. Hindernisse und förderliche Faktoren bei der Umsetzung der praxisintegrierten Vermittlung von EbM. 11. Jahrestagung Evidenzbasierte Medizin des Deutschen Netzwerks EbM. Salzburg, Österreich. 25-2-2010.

Suter K, Arditi C, Meyerrose B, Weinbrenner S, Burnand B, Kunz R. Teaching Teachers to Teach EbM - ein europäisches Projekt zur Integration von EbM-TEaching in Praxis und Klinik. 11. Jahrestagung Evidenzbasierte Medizin des Deutschen Netzwerks EbM, Salzburg, Österreich. 25-2-2010.

Suter K, Gerken M, Kunz R, Lelgemann M. Die Systematik und Transparenz von Übersichtsarbeiten ist proportional zu der Qualität der vorliegenden Primärstudien, ihre Menge ist umgekehrt proportional. 11. Jahrestagung Evidenzbasierte Medizin des Deutschen Netzwerks EbM, Salzburg, Österreich. 25-2-2010.

Alam NH, Ashraf H, Gyr N, Meier RF. Evaluation of the Efficacy of L-Isoleucine Supplemented Oral Rehydration Solution in the Treatment of Acute Diarrhea in Children. Digestive Disease Week, New Orleans, LA, USA. 1-5-2010.

Alam NH, Ashraf H, Gyr N, Meier RF. Evaluation of the efficacy of L-Isoleucine supplemented food and vitamin D in the treatment of acute diarrhea in children. United European Gastroenterology Week, Barcelona, Spain. 23-10-2010.

Sarker S, Sultana S, Salam MA, Gyr N, Fuchs GJ. Not all anemias are iron deficiency anemia: perspectives from peri-urban community in Bangladesh. Annual Meeting of the Pediatric Academic Societies, Vancouver, BC. 1-5-2010.

Ashraf H, Alam NH, Gyr N. Hepatitis B and C virus infections in an impoverished urban area of Dhaka, Bangladesh. United European Gastroenterology Week, Barcelona, Spain. 23-10-2010.

Ashraf H, Alam NH, Gyr N. Day-care and hospital management of severe childhood pneumonia in Dhaka, Bangladesh: a randomized controlled clinical trial. 3rd Congress of the European Academy of Paediatric Societies, Copenhagen, Denmark. 23-10-2010.

Conference Proceeding

Stöhr R, Bollag Y, Auerbach H, Eichler K, Imhof D, Gyr N, Gutachtenqualität in der Schweiz: Ergebnisse einer Studie. 10 Sep 23; Staempfli Verlag 9/2010 Bern; 2010.

Buchkapitel

Auerbach H, Bollag Y, Eichler K, Imhof D, Stöhr S, Gyr N. Medizinische Gutachten in der Schweiz im Jahr 2008: Eine Querschnittstudie zur Marktsituation und Qualitätssicherung. Suva Medical; 2010.

Kunz R, DeBoer W, Bollag Y, Risi G. Versicherungsmedizinische Forschung. SUVA Medical. Luzern: 2011. 18-31.

Risi G, Bestimmung der Arbeitsunfähigkeit – Erfahrungsbericht aus Ärztlicher Sicht. Schaffhauser R., Kieser U.: Arbeitsunfähigkeit und Taggeld. Information – Einordnung – Diskussion, Schriftenreihe des Instituts für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis, IRP-HSG. St. Gallen, 2010. ISBN 978-3-908085-92-5

Abgeschlossene Dissertation

Pizalla HJP. Evaluation von psychiatrischen Gutachten [Dr. med.]. Medizinische Fakultät der Universität Basel; 2010.

Berichte

Auerbach H, Bollag Y, Eichler K, Gyr N, Imhof D, Stöhr S. MGS Medizinische Gutachtensituation in der Schweiz: Studie zur Einschätzung der Marktsituation und zur Schaffung von Markttransparenz und Qualitätssicherung. 2009.

DeBoer WEL, Langelaan S, Cremer R, Brouwer S, Muijzer A. Methodiekbeschrijving Arbeidsdeskundige Voorbeeldcasuïstiek. 2010

Online Publikationen

DeBoer WEL, Bastiaanssen M, Jarvisalo J, Kuehbauch M, van Lakerveld MC, Panke JE, Pfeifer HW, Weber A. Professional sick leave: the role and functions of professionals in managing sick leave in different European countries. 2011. Letzter Zugriff: 25.8.2011

http://www.eumass.com/index.php?option=com_content&view=article&id=66&Itemid=67&lang=en

Medien

Bollag Y, Auerbach H, Eichler K, Imhof D, Stöhr S, Gyr N. Markt und Qualität Medizinischer Gutachten in der Schweiz: Eine Querschnittstudie an über 3000 Gutachten aus 2008. Schweizer Versicherung 2010

Vorträge

Kunz R Lässt sich die GRADE Methodik auf die Versicherungsmedizin übertragen? SUVA Spring Meeting. Root-Längenbold, Luzern, Schweiz. 29-4-2010.

Schwegler U, Anner J, Boldt C, Glässer A, Bollag Y, Kunz R, Cieza A, Stucki G. The use of the ICF Core Sets for Medical Expertises of patients suffering Low Back Pain and Chronic Widespread Pain. Gemeinsame Jahrestagung von DGEpi, DGSMP und EUMASS - "Individualisierte Prävention und Epidemiologie: Die Moderne Medizin". Berlin. 24-9-2010.

Schandelmaier S Integrating patients on sick leave back into work: A Systematic Review and Meta-Analysis on case management. Annual meeting of the Swiss Society of General Internal Medicine. 2011. Lausanne. 11-3-2011.

Kunz R Misconduct und Fraud. Clinical Trial Unit. Clinical Investigator Course. Modul 1: Good Clinical Practice. Universitätsspital, Basel. 1-9-2010.

Kunz R, Schandelmaier S, Burkhardt A, Busse J. Case Management - die Evidenzlage. Vorläufige Ergebnisse. Jahrestagung asim. Universitätsspital Basel, Schweiz. 1-12-2010.

Risi G, Aufbau des orthopädischen Gutachtens. Gutachterkurs SGO-SSO Luzern, 19-4-2010

Risi G, Versicherungsmedizinische Stolpersteine in der Praxis, SGIM Jahreskongress 2010, Basel, 21-5-2010

Joan E Panke, Wout de Boer, Andreas Weber: Management von Arbeitsunfähigkeit (AU) in Europa - vergleichende Betrachtung. DGAUM - 51. wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeits- und Umweltmedizin, 9. bis 12.3.2011 Heidelberg

Kunz R, Schandelmaier S, Burkhardt A, DeBoer W Case Management in Versicherungen - die Evidenzlage. SIM (Swiss Insurance Medicine) Jahrestagung 2011. 2011. Olten, Schweiz. 23-3-2010.

Kunz R. Quality of Evidence and Grades of Recommendations in guidelines. A role for insurance medicine? EUMASS (European Union of Medicine in Assurance and Social Security) Annual Meeting. Leuven, Brussels. 28-1-2011.

Busse JW, Schandelmaier S, Burkhardt SCA, Ebrahim S, Zumbunn T, Gyr N, DeBoer WEL, Kunz R. The Effect of Case Management on Time to Return to Work: A systematic Review and Meta-Analysis. Open Plenary at the Institute for Work & Health. 2011. Toronto, Ontario. 29-3-2011.

Risi G, Stellenwert Poly- und interdisziplinärer Gutachten, SIM Gutachterkurs Modul 4, Luzern, 1-7-2010

Risi G, Aufbau des ärztlichen Gutachtens, SIM Gutachterkurs Modul 1, Basel, 12-8-2010

Risi G, Workshop IV/KV, SIM Gutachterkurs Modul 1, Basel, 13-8-2010

Risi G, Podiumsteilnahme, 8. Freiburger Sozialrechtstage: Möglichkeiten und Grenzen der medizinischen Begutachtung, Freiburg, 24-9-2010

Risi G, Versicherungsmedizin - Verteilungs-Gerechtigkeit in vielen Facetten. Schwierige Entscheidungen am Krankenbett: 6. JK, Universität Basel, Herbstsemester 2010 / Fachbereich für Medizin- und Gesundheitsethik, Basel, 19-10-2010

Risi G, Qualität in Gutachten, Gutachtertage IV-Stelle Zürich, 21-10-2010

Schmidts Ch Interdisziplinäre Gutachten. SIM Gutachterkurs Modul 4. 2011. Universitätsspital Basel. 30-6-2011.

DeBoer WEL. Qualität der Begutachtung der Arbeitsunfähigkeit aus internationaler Sicht. asim Fortbildungsveranstaltung. Universitätsspital Basel. 3-11-2010.

DeBoer WEL. Assessment of incapacity for work: conceptualisation for research. EUPHA (European Public Health Association) , preconference Section of Social Security and Health. Amsterdam. 10-11-2010.

DeBoer WEL. Quality of evaluation of work disability. Kongress Vg dagen. Noordwijk. 11-11-2010.

Bollag Y, Role of medical expertise for the insurance system: a topic between law, medicine and economy, Workshop funding accessible health care, SSPH+ (Swiss School of Public Health +), Universitätsspital Basel. 28-1-2010.

Bollag Y, Gesund bleiben im Lehrberuf, SGV Forum (Verband St. Galler Volksschulträger). Wattwil. 3-6-2010.

DeBoer WEL. Les praticiens conseil sous un angle international. Séminaire RSI. Paris. 7-10-2010.

DeBoer WEL. Expert opinion. Séminaire RSI. Paris. 8-10-2010.

DeBoer WEL. Case law for case managers. Kongress NVvA. Apeldoorn. 25-11-2010.

DeBoer WEL. Case law for case managers. Besuch J. Busse (Dept of Clinical Epidemiology & Biostatistics, Mc Master University) ea. asim, Universitätsspital Basel. 2-12-2010.

Kunz R. Quality of Evidence. Strength of recommendations. Guidelines in Insurance Medicine (I). Dutch International Congress Insurance Medicine. 11-11-2010. Noordwijkerhout, Niederlande. 11-11-2010.

Kunz R. Misconduct and fraud in research. University Professional in Clinical Trial Practice and Management. Universitätsspital Basel. 22-7-2011.

Kunz R. Fehlverhalten und Betrug in der Wissenschaft. DoKo. Universitätsspital Basel. 16-6-2011.

Bucher H C, Kunz R., Nordmann AJ, Einführungskurs und kritisches Literaturstudium, Therapiestudie, Diagnostikstudie, Mta-Analyse. Universitätsspital Basel: 2010.

Kunz R, Plenar- und Kleingruppen-Teaching. Deutsches Cochrane Zentrum, Universität Freiburg, Deutschland: 2010.

Kunz R, Fehlverhalten und Betrug (Modul: Studienplanung). Clinical Trial Unit. Clinical Investigator Course, Universitätsspital Basel: 2011.

Hill S, McLellan F, Kunz R. Guideline Development Methods. WHO capacity-building workshop on evidence review and GRADE profiles. Tallin, Estonia. 2010.

Kunz R. Introduction to the assessment of quality using the GRADE methodology; Quality of Evidence Strength of recommendations; Short introduction into GRADE profiler. Swedish Council of Health Technology Assessment (SBU). Stockholm, Schweden. 17-11-2010.

Kunz R. GRADE methodology in the assessment of quality for health technology assessment (HTA) reports. Socialstyrelsen. Stockholm, Schweden. 19-10-2010.

Kunz R. Learning and teaching evidence-based health care. Evidence for health care decisions: Overcoming the challenges. National Institute for Health and Welfare, THL, Helsinki, Finland. 1-4-2011.

Netzwerke

Sowohl in Lehre, wie auch Forschung kooperiert asim als Teil des nationalen und internationalen Netzwerkes zur Versicherungsmedizin. Die asim ist im Vorstand der SIM (Swiss Insurance Medicine) und übernimmt auch Lehraufgaben im SIM-Kursangebot und umgekehrt die SIM im Angebot der asim. Das Masterprogramm Versicherungsmedizin ist Teil des Angebotes der SSPH+ (Swiss School of Public Health⁺) und wird von dort mitunterstützt sowie Teil des Angebots des Advanced Study Center der Universität Basel. Mit den Kooperationen mit der medizinischen Fakultät der Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Deutschland und der medizinischen Universität Wien wurde die Internationalisierung des Masterprogramms im gesamten deutschen Sprachraum erreicht. Strukturell weiterhin offen ist die Kooperation mit dem CHUV als „Antenne Romande“.

Im Forschungsbereich wurde eine formale Kollaboration mit der CLARITY Research Group der McMaster Universität, Hamilton, Kanada etabliert, Es bestehen Aktivitäten im Rahmen der internationalen GRADE Working Group zur evidenzbasierten Methodologie der Leitlinienentwicklung. Weiter ausgebaut wurde der Kontakt mit der Versicherungsmedizin in den Niederlanden und in Deutschland durch Teilnahme und Präsentation von Lehr- und Forschungsarbeiten der asim an den entsprechenden Fachtagungen und bilaterale Kontaktpflege. Entsprechende strukturelle Kooperationen und Forschungskollaborationen sind angebahnt.

Asim ist Kooperationspartner der Katholischen Universität Leuven zur Untersuchung der Versicherungsmedizinischen Ausbildung in Europa im Rahmen eines PhD-Projekts. asim ist Vorstandsmitglied der EUMASS, der Europäische Föderation von Fachgesellschaften Versicherungsmedizin.

Team und Organisation

2010 stand mit dem Stellenantritt von Frau Prof. R. Kunz der personelle Aufbau der Forschungsabteilung im Vordergrund mit der Anstellung und Einführung von zwei neuen wissenschaftlichen Mitarbeitenden in der zweiten Jahreshälfte.

In der Begutachtung fand mit der Integration der Psychiatrischen Poliklinik in die UPK ein Wechsel in der Zuständigkeit für psychiatrische Gutachten statt. Diese werden von der neuen Abteilung Versicherungsmedizin der Forensik der UPK durchgeführt unter der Leitung von PD Dr. R. Mager, der auch die Fachgruppe Psychiatrie der asim führt. Sehr gut bewährt hat sich die elektronische Plattform, auf welcher die polydisziplinären Gutachten durch alle jeweils beteiligten Ärzte und Ärztinnen vernetzt bearbeitet werden können.

Auch 2010 war das asim-Team mit der Erstellung von über 650 Gutachten, der Entwicklung und Organisation der Nachdiplomstudienganges in Versicherungsmedizin und dem Aufbau einer Forschungsabteilung mit ersten Projekten stark gefordert. Ohne das hohe Engagement und die gute Kooperation aller Beteiligten wäre die Vielfalt dieser Aufgaben kaum zu bewältigen. Allen an der Dienstleistung und Lehre und Forschung von asim beteiligten Mitarbeitenden und Partnern gilt darum wiederum ein grosses Dankeschön.

asim-Team 2010

- Prof. Dr. R. Kunz, Leitung, Chefärztin, lic. iur. Y. Bollag, stellvertretende und juristische Leitung
- Dr. G. Risi, Ärztliche Leitung Begutachtung
- Ärzteteam Fallführer Begutachtung: Dr. Ch. Schmidts, Dr. A. Ludwig, Dr. A. Nordmann, Dr. B. Stark, Dr. B. Brigger
- Ärzteteam Universitätsklinik/UPK: Prof. A. Kiss (Psychosomatik), Prof. W. Dick, (Orthopädische Universitätsklinik), Prof. Ch. Hess (med. Poliklinik), PD Dr. R. Mager, Dr. K. Rabovsky (UPK), Dr. D. Winkler (Neurologische Poliklinik)
- Wissenschaftler: Dr. W. deBoer, PhD, Dr. St. Schandelmaier, J. Anner, MSc, Dr. Thomas Zumbrunn, Statistik (Clinical Trial Unit)
- Administration: Gabriella Altermatt, H. Hütten, Regina Altermatt, Administration Begutachtung

Betriebsrechnung 2010

Im Bereich asim Begutachtung schloss das Rechnungsjahr 2010 wiederum positiv ab und konnten den budgetierten Eigenfinanzierungsanteil an asim Lehre und Forschung von CHF 320'000.— leisten. Mit den steigenden Anforderungen und erhöhter Komplexität der Gutachtersaufträge ist der Aufwand pro Gutachten in den letzten zwei Jahren aber stark angestiegen und die Möglichkeiten der Mitfinanzierung von Lehr und Forschung durch die Erträge der Begutachtung deutlich gesunken.

Für den weiteren Aufbau der asim im akademischen Bereich standen 2010 Drittmittel von insgesamt CHF 650'300 zur Verfügung. Die Drittmittel stammen vom Schweizerischen Versicherungsverband, der SUVA, von Sympany Basel, der Invalidenversicherung, santé suisse, vom Wirtschafts- und Sozialdepartement Basel-Stadt, der Stiftung Finanzplatz Basel, der Erstaussstattung aus den Fördermitteln des Bereichs Medizin für neue Professuren sowie von weiteren Förderern. Allen Institutionen und Personen, die asim im Berichtsjahr unterstützt haben, sei hiermit wiederum herzlich gedankt.

Basel, 26. August 2011: Prof. R. Kunz, lic. iur. Y. Bollag